

2086

Die Großmuth und Wohlthätigkeit, mit welcher die Unterthanen der österreichischen Monarchie sich beeifert haben, für die Bedürfnisse ihrer tapfern Mitbrüder der Tyroler und Vorarlberger reichlich zu sorgen, veranlasset die Staatsverwaltung, diesen nämlich großmüthigen österreichischen Unterthanen die traurige Lage noch einer Anzahl ihrer rechtschaffenen Mitbürger bekannt zu machen, und sie zur gleichen Wohlthätigkeit für selbe aufzufordern.

Der vorderösterreichische Unterthan, welcher gleich bey dem Ausbruche des Krieges sich zur Vertheidigung der guten Sache anboth, und mit Muth gegen den Feind zog, mußte, da er der nächste an denselben gränzte, seine Heimath durch die Zufälle des Kriegsglückes von feindlichen Truppen überschwemmt sehen, und zugleich alle Arten Drangsalen von Raub, Plünderung und Verheerung erfahren.

So wurden vorzüglich die Einwohner der Ortenau zu Marlen, und Goldscheuer, die von Menzingen und Liptingen in der Landgrafschaft Nellenburg, dann das mit 178 Häusern abgebrannte Dorf Tzendorf in Schabisch Oesterreich von dem hohen Wohlstande in die äußerste Armuth gestürzt.

So wurden auch die Ortschaften Altbreisach, Kottweil, Burkheim, Achkaren, Gründlingen und Zechtingen, dann die Landschaften Frikthal, Möhrnbach und Laufenburg samt der Stadt Konstanz ihres Habes, Viehes, und Nahrungsstandes beraubt, hiermit der vorhin wohlhabendste Bürger dieser Ortschaften in die traurigste Lage versetzt, welche ihm noch um so fühlbarer wird, als der eingetretene harte Winter jede Art der Erwerbung erschwert; es würde also ein solcher Unglücklicher dem größten Elende mit Weib und Kindern preisgegeben seyn, wenn er nicht, durch die den Tyrolern und Vorarlbergern zugeflossenen reichlichen Geschenke hinlänglich überzeugt, mit aller Zuversicht von seinen übrigen noch wohlhabenden Mitbürgern erwarten dürfte, daß sie sein Unglück und Elend mit gleichem Mitleiden beherzigen, und ihn eben so großmüthig, als die in Tyrol und Vorarlberg Verunglückten unterstützen werden.

